



Die Abstimmung über die Arbeitslosenversicherung Deutscher Reichstag

Berlin, 4. Okt. Bei der Schlussabstimmung über die Arbeitslosenversicherung wurden insgesamt 433 Karten abgegeben, 40 Abgeordnete der Deutschen Volkspartei enthielten sich der Stimme, die anderen stimmten für das Gesetz. Das Ergebnis der letzten Einwirkung des Parteiführers Dr. Stresemann war also, daß die Fraktion davon Abstand genommen hat, gegen die Vorlagen zu stimmen. Für das Gesetz stimmten demgemäß 238, gegen das Gesetz 155 Abgeordnete (Deutschnationale, Wirtschaftspartei, Kommunisten und Nationalsozialisten).

Die demokratische Reichstagsfraktion hatte in ihrer Sonder Sitzung am Mittwochabend beschlossen, für das Gesetz zu stimmen, nachdem auch die Deutsche Volkspartei ihren Widerstand gegen die Vorlage aufgegeben habe.

Nach der Krise vom Montag ist in der Frage der Reform der Arbeitslosenversicherung schneller, als man erwarten konnte, die Lösung erfolgt. Die Lösung ist eine politische, keine wirtschaftliche. Wirtschaftlich betrachtet, bleibt der Kompromißvorschlag, der angenommen wurde, ein erster Schritt. Mit den Stimmen der Sozialdemokratie ist die erste Regierungsvorlage, die Beschränkung der Mißbräuche der Versicherung vorliegt, angenommen worden; ihr ist der Paragraph 1 und 2a der befristeten Sondervorlage über die stilltätigen Fragen der Saisonarbeiter, der Leistungsdauer und der Beitragshöhe eingefügt worden. Dieser Paragraph 1 sieht vor, daß die Saisonarbeiter im allgemeinen Unterstufungen in Höhe der Kräftefürsorge erhalten; der Paragraph 2a bestimmt, daß ein Unterstufungsempfänger, der zum erstenmal die Versicherung in Anspruch nimmt, mindestens 52 Wochen Beiträge gezahlt hat, für spätere Unterstufungen wird bestimmt, daß der Arbeitslose mindestens 26 Wochen im Jahr in Arbeit gestanden haben müsse. Die Frage der Beitragserhöhung ist vertagt worden. Das Reich wird zunächst weiter einbringen müssen, bis über die Beitragshöhe entschieden ist.

Diese Entscheidung muß im Zusammenhang mit der Finanzreform erfolgen. Die nächsten Wochen werden weitere Klarheit bringen. Sie werden vor allem die Erkenntnis in weite Kreise des Volkes tragen, welche sozialpolitischen Maßnahmen und Ausgaben tragbar sind. Es handelt sich um keine Abbaumaßnahme als Selbstzweck; jedes ist für eine Unterstufung der unfreiwillig Arbeitslosen, soweit es unsere wirtschaftliche Lage nur irgend erlaubt. Es handelt sich vielmehr darum, die Arbeitslosenversicherung so zu gestalten, daß sie ihren sozialen Zweck erfüllt, ohne das Gelingen der Wirtschaft zu beeinträchtigen.

Die Ersparnisse, soweit sie durch die Bestimmungen des jetzt verabschiedeten Gesetzes gewährleistet werden, dürfen etwa 60 bis 80 Millionen Mark betragen. Wieviel Ersparnisse durch innere Verwaltungsmaßnahmen der Reichsanstalt erzielt werden, ist ungewiß. Sicher ist nur das eine, daß diese zweite Gruppe von Ersparnissen kaum noch in der bevorstehenden Winterlaison wirksam wird. Denn die Reichsanstalt wird in den bevorstehenden Wintermonaten nicht nur die saisonmäßige Mehrarbeit, sondern auch die Durchführung der neuen gesetzlichen Bestimmungen leisten müssen, und wird keine Muße zur strafferen Führung der Geschäfte haben.

Neue Nachrichten

Das Staatsbegräbnis für Dr. Stresemann

Berlin, 4. Oktober. Bei der Trauerfeier im Reichstag wird Reichskanzler Müller die Trauerrede halten. Bei der Kundgebung vor dem Reichstag wird in Abwesenheit des Reichstagspräsidenten Loebe der Reichstagspräsident v. Kardorff sprechen. An der Trauerfeier im Reichstag wird Reichspräsident v. Hindenburg teilnehmen. Das Philharmonische Orchester wird den musikalischen Teil der Feier bestreiten.

Der Trauerzug geht vom Reichstag durch die Wilhelmstraße und hält einen Augenblick vor der Arbeitsstätte des Reichsaußenministers, geht dann weiter über die Blücherstraße zum Friedhof der Luisenstädtischen Gemeinde. Für die Trauerfeier im Reichstag wird ein großer Baldachin errichtet; auf dem Sarg, in dem Stresemann aufgebahrt wird, liegt die Dienstflagge des Reichsaußenministers, die den Schild und den Reichsadler zeigt. Zur Totenparade wird voraussichtlich eine Kompanie der Reichswehr kommandiert werden.

Die Leiche wird am Samstag spät abends von der Villa des Ministers nach dem Reichstag übergeführt werden, wo sie aufgebahrt wird. In der großen Loge werden der Reichspräsident und die engste Familie des Verstorbenen der

Tagespiegel

Der Abgeordnete von Troilo und die übrigen Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion haben an den Vorlesenden des Kriegsbeschädigtenausschusses ein Schreiben gerichtet, in dem sie den Antrag auf schleunige Einberufung des Ausschusses stellen zum Zweck der Herbeiführung einer Erklärung der Regierung über die in der Kriegsbeschädigtenfürsorge eingetretene Stöckung, im besonderen bei den Kapitalabfindungen.

Der demokratische Reichsparteitag ist am Freitag in Mannheim eröffnet worden. Abg. Koch und Reichsminister Dietrich hielten Ansprachen.

Der heilige Stuhl hat die Apostolische Nuntiatur in Berlin beauftragt, die wärmste Teilnahme zum Hinscheiden des deutschen Außenministers Dr. Stresemann der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen.

Der schweizerische Nationalrat genehmigte heute den Vertrag mit Deutschland über die Rheinregulierung Basel-Stadtburg.

Der Schnelldampfer "Berengaria" mit Erbkönigin Macdonald an Bord ist am Freitag morgens 7 Uhr an der Quarantänestation in New York eingetroffen.

Feierlich bewohnen Reichspräsident v. Hindenburg wird dem Leichenzug zu Fuß bis zu seinem Palais folgen.

Ludwigshafen, 4. Oktober. Sämtliche Dienstgebäude der französischen Behörde in Ludwigshafen a. Rh. und anderen Orten der Pfalz haben aus Anlaß des Ablebens des deutschen Reichsaußenministers Dr. Stresemann die Flaggen auf Halbmast gesetzt.

Locarno, 4. Oktober. Auf dem Gebäude, in welchem die Konferenz von Locarno tagte, wurden die Fahnen zu Ehren des verstorbenen deutschen Reichsaußenministers auf Halbmast gesetzt. Der Stuhl, auf dem Dr. Stresemann bei der Unterzeichnung des Locarnopactes saß, wurde mit Trauerflor umhüllt.

Dr. Curtius Nachfolger Stresemanns

Berlin, 4. Oktober. Reichspräsident v. Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsaußenministers beauftragt.

Dr. Curtius gehörte zu den engeren Anhängern Stresemanns; es ist daher anzunehmen, daß er seine Außenpolitik fortsetzen wird. Das Reichswirtschaftsministerium ist nun mit einem anderen Mitglied der Deutschen Volkspartei zu besetzen.

Auf der Reichswahlliste der Deutschen Volkspartei steht als nächster Kandidat nach Dr. Stresemann Ostermeier Hermann (Hildesheim). Havemann war während der ersten Wahlperiode 1920-1924 Mitglied des Reichstags, wurde 1924 wiedergewählt, unterlag aber bei der Wahl im Jahr 1928. Ob er die Nachfolge Stresemanns annehmen wird, ist noch nicht bekannt.

Der Kanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 4. Okt. Reichspräsident v. Hindenburg ist heute vormittag aus seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt. Um 11.30 Uhr empfing er den Reichskanzler, der ihm über das Hinscheiden Dr. Stresemanns und die dadurch entstandene politische Lage einen langen Vortrag hielt.

Ein Antrag des Einzelhandels zur Lohnpfindung

Berlin, 4. Okt. Der "Vorwärts" teilt mit, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels habe einen vorläufigen Entwurf eines Gesetzes über Lohn- und Gehaltsfindung ausgearbeitet, der eine Staffelung des der Pfindung unterworfenen bzw. pfindungsfreien Betrags vorsehe. Von der Pfindung befreit sollen 100 Mark monatlich oder 22 Mark wöchentlich oder 3.50 Mark täglich sein. Bezüglich der Pfindung des übersteigenden Betrags sei, je nach der Höhe des Mehrbetrags, dessen Staffelung zu 10, 20, 30, 40 und 50 Prozent vorgesehen. Ein gewisser Schutz des Arbeitseinkommens solle aufrechterhalten werden, die höheren Einkommensstufen seien aber eher in der Lage, einen entsprechend höheren Prozentsatz des 100 Mark übersteigenden Mehrbetrags für den Gläubiger zur Verfügung zu stellen. Dementsprechend sei weiter vorgesehen, daß bei Arbeitseinkommen von mehr als 400 Mark lediglich 200 Mark geschützt und der Pfindung nicht unterworfen sind. Der genannte Prozentsatz solle sich dann für Unterhaltungsbedürftige um je 1 Prozent, jedoch höchstens um 7 Prozent ermäßigen. Ferner soll auch die mitverdienende Ehefrau eines nicht arbeitslosen oder nicht arbeitsunfähigen Ehegatten bei der Pfindung mitberücksichtigt werden.

Zustimmungsgesetz zum Uebereinkommen über den Achtstundentag

Berlin, 4. Okt. Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Auswärtigen haben unter dem 1. d. M. dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Uebereinkommen über den Achtstundentag ausgesprochen wird. Das Zustimmungsgesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitshilfengesetz und dem Bergarbeitsgesetz in Kraft treten, weil die Bestätigung erst erfolgen kann, nachdem die Uebereinstimmung des deutschen Rechts mit dem Inhalt des internationalen Uebereinkommens durch die Verabschiedung der vorgenannten materiellrechtlichen Gesetze herbeigeführt ist. Der Gesetzentwurf macht die Bestätigung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Bestätigung durch andere Staaten.

Rückgabe von Deutsch-Ostafrika?

Berlin, 4. Okt. Die "Befreiung" und einige Blätter bringen eine Meldung, wonach die englische Regierung sich mit dem Plan trägt, den südlichen Teil von Deutsch-Ostafrika an Deutschland zurückzugeben. An zuständiger Stelle ist von einer solchen Absicht der englischen Regierung bisher nichts bekannt. — Man wird hinter die Meldung ein Fragezeichen setzen dürfen.

Beder gegen die höheren Schulen Goslars

Goslar, 4. Okt. Bei den Reichsjugendwettkämpfen, die in Goslar bei der Verfassungsfeier im August d. J. abgehalten wurden, haben Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen von ihren Siegerkränzen die schwarzrotgoldenen Schleifen entfernt. Die betreffenden Schüler und Schülerinnen wurden mit der Androhung der Entlassung droht. Außerdem sandte der preussische Kultusminister Beder drei Ministerialbeamte nach Goslar, die den Fall acht Tage lang an Ort und Stelle untersuchen mußten, und auf ihren Bericht verfügte er in einem Erlass, daß dem Städtischen Gymnasium und Realgymnasium in Goslar das Recht, die Reifeprüfung an der Schule selbst durch den eigenen Lehrkörper vorzunehmen, und dem Städtischen Gymnasium das gleiche Recht für die Abschlußprüfung entzogen werde. Ferner sollen die Lehrer von den genannten Anstalten entfernt werden. Der Stadtverwaltung wurde zugleich eröffnet, daß vom Minister nur solche neu gewählte Lehrer bestätigt werden, die "genügende Gewähr gegen die Wiederholung derartigen beschämender Vorkommnisse bietet".

Ganz Goslar ist über diesen Erlass in großer Erregung. Die Blätter verurteilen den Erlass aufs schärfste; der Landtagsabgeordnete Scheffknecht (Wirtschaftspartei) hat sofort eine Anfrage an die preussische Regierung gerichtet, in der es u. a. heißt: "Billigt das Staatsministerium diese Maßnahme? Sind die Eingriffe in die Rechte der Elternschaft mit der Verfassung vereinbar? Ist dem Staatsministerium bekannt, welcher große wirtschaftliche Schaden durch diese Maßnahme der Stadt Goslar entsteht?"

Was hat das deutsche Volk aufzubringen?

Die heutigen Leistungen Deutschlands an Ausgaben sind gegen früher erstaunlich. Der Finanzbedarf des Reichs beträgt jährlich rund 10 Milliarden, dazu kommen Soziallasten von rund 6 Milliarden, der Bedarf der Länder und Gemeinden rund 7 Milliarden, der Tributbeitrag der Reichsbahn mit 600 Millionen, der Tributbeitrag der Industrie 300 Millionen, zusammen rund 24 Milliarden oder erheblich mehr als ein Drittel des heute auf 60 Milliarden geschätzten gesamten Volkseinkommens. Nicht eingerechnet die Sonderleistung der deutschen Landwirtschaft zur Rentenbank. Nicht eingerechnet vor allem der Tribut des Youngplans mit durchschnittlich 2050 Millionen Goldmark jährlich auf 30 Jahre.

Albanien bricht die Beziehungen zur Türkei ab

Mailand, 4. Okt. "Popolo d'Italia" meldet aus Tirana, die albanische Regierung habe die politischen und diplomatischen Beziehungen zur Türkei abgebrochen, weil die türkische Regierung die monarchistische Regierung Achmed Zogus nicht anerkennen wolle.

Indien Dominion?

London, 4. Oktober. Nachdem die britische Regierung kürzlich gegenüber Ägypten und dem Irak eine Aenderung der Politik angekündigt hatte, soll nun auch, wie verlautet, Indien volle Selbstverwaltung erhalten. Nach dem "Daily Telegraph" stehen in nächster Zeit, jedenfalls vor der Eröffnung des Allindischen Kongresses (1. Dezember) bedeutsame Schritte bezüglich der Verfassung Indiens bevor, damit einem Vorstoß der indischen Nationalisten gegen England vorgebeugt werde.

Der Bürgerkrieg in Afghanistan

Kalkutta, 4. Okt. Nadir Khan, der Anhänger Amanullah, hat den neuen Herrscher in Kabul, Bacha-i-Sakao, in mehreren Gefechten geschlagen und die Ortschaft

Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

Kawanderweh, 60 Kilometer von Kabul, befehlt. Auch die Rohmand-Stämme sollen sich gegen Bakta erhoben haben. Jeder Kandara weht wieder die Flagge Aman Allahs.

Die Großbanken-Verschmelzung und die Angestellten

Berlin, 4. Oktober. Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, wird am 8. d. M. im Reichsarbeitsministerium eine Besprechung mit dem Deutschen Bankbeamtenverein und den sonst im Bankgewerbe vertretenen Angestelltenverbänden stattfinden, in der die Auswirkungen der Verschmelzung der Deutschen Bank und der Discontogesellschaft auf die Arbeitnehmer behandelt werden sollen.

Eine Niederlage Hoovers

Washington, 4. Okt. Die Mehrheit der unabhängigen Republikaner und der Demokraten hat eine Entschliebung angenommen, durch die dem Präsidenten künftig die Befugnis einer Abänderung der „dehnbaren“ Zollsätze entzogen wird. Er soll dem Parlament nur noch Abänderungsvorschläge unterbreiten können. Der demokratische Vorstoß gegen Hoover soll u. a. auf die Bestimmung über seine Abmachungen mit dem englischen Erminister MacDonald zurückzuführen sein, der eine Verzögerung der Einladung zur Flottentagung dadurch verursacht habe, daß in der englischen Note unrichtige Zahlen über die von Amerika geforderte Gesamttonnage der Kreuzer enthalten sein sollen.

Die Kämpfe an der russisch-chinesischen Grenze

Schanghai, 4. Okt. Weitere Berichte aus Mukden bestätigen, daß russische Truppen in der Nähe von Mandchuria die chinesischen Stellungen unermüdet überfallen haben. Es sei ihnen gelungen, mehrere Schützengräben zu nehmen, die nach scharfem Gegenangriff von den Chinesen wieder erobert worden seien. Die Russen haben 300, die Chinesen 50 Mann verloren.

Württemberg

Stuttgart, 4. Okt. Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Schuhmacher Thomas Bölle in Gospoldshofen, Olt. Leutkirch, die Rettungsmedaille verliehen.

Eingemeindungsfragen. In einer gemeinsamen Sitzung der Inneren Abteilung des Stuttgarter Gemeinderats und einer Abordnung des Gemeinderats Zuffenhausen wurde wieder die Eingemeindungsfrage besprochen. Von Zuffenhausen wurden, wie die „Südd. Ztg.“ berichtet, wieder neue Forderungen erhoben, wie die Erstellung eines Hallenschwimmbads und einer Festhalle in Zuffenhausen durch die Stadt Stuttgart.

Auf der Ausstellung für Ernährung und Körperpflege, die am Samstag in Stuttgart eröffnet wird, sind zwei besondere Diätetische eingerichtet. Unter Leitung einer ausgebildeten Diätetikerin und Aufsicht des Ärztlichen Vereins Stuttgart erhalten Patienten auf Anweisung eines behandelnden Arztes zu mäßigen Preisen eine für ihren Krankheitszustand geeignete schmackhafte und preiswerte Mittagsmahlzeit.

Die Seilbahn zum Waldfriedhof kann in etwa 3 Wochen in Betrieb genommen werden. Der ganze Verkehr wird durch zwei Seilbahnwagen, ähnlich denen der Sommerbergbahn Wildbad, vermittelt. Beide Wagen sind durch ein Drahtseil miteinander verbunden. Der abwärtsfahrende Wagen zieht den aufwärtsfahrenden hoch. Zum Zweck der Herstellung der Zufahrt wurde in der Böblingerstraße ein Transformatorenhaus errichtet. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt $\frac{1}{4}$ Meter in der Sekunde. Die Wagen fassen 60—70 Personen und können im Winter geheizt werden. Die reine Fahrzeit beträgt etwa 4 Minuten. Die Bedienung der ganzen Anlage erfolgt durch zwei Mann. Bis zur Mitte der ganzen Strecke ist die Fahrbahn eingeleistigt und nur am Schnittpunkt ein Ausweichgleis angelegt. Während sich bei der Talstation nur ein Wartezimmer befindet, wurde in der Bergstation das Maschinenhaus angelegt. Der Fahrpreis ist noch nicht endgültig festgelegt, doch dürfte er etwa 10—15 Pfennige betragen.

Von der Stadt. Silberbahn. Am Sonntag, 6. Oktober, wird der Betrieb der Silberbahn auf der von der Strecke Möhringen—Baihingen-Reichsbahn ausgehenden Abzweigung nach Baihingen-Ort, der während des Kriegs eingestellt werden mußte, wieder aufgenommen. In Baihingen-Ort erhält die Silberbahn Anschluß an die Linie 1 der Straßenbahn nach und von Rohr und Stuttgart.

Der neue Gasturm betriebsfertig. Wie bereits gestern berichtet, ist der neue Gaisburger Gasturm fertiggestellt und wird in der kommenden Woche in Betrieb genommen. Der Gasbehälter hat einen Gasfassungsraum von rund 300 000 Kubikmeter Nughalt und Gesamtfassungsraum von 352 000 Kubikmeter. Der Durchmesser des Gasbehälters beträgt 67 Meter, die Höhe im Trauf rund 95 Meter, im Dachfirst 102 Meter. Der Gaisburger Gasbehälter ist zurzeit der größte Gasbehälter auf deutschen Gaswerken. Zur Erweiterung der Gasfabrik Gaisburg wird zurzeit eine Kokereianlage erbaut, die bis Mai 1930 fertiggestellt sein soll.

Diebstähle in den städt. Bädern. Dieser Tage wurde im Ostheimer Schwimmbad einem Arbeiter der Geldbeutel mit 40 Mark Inhalt gestohlen. Im Stuttgarter Schwimmbad hat vermutlich derselbe Langfinger einem Angestellten die Aktienmappe gestohlen, in der der Besitzer einen Teil seines Monatsgehalts mit 150 Mark verwahrt hatte.

Aus dem Lande

Siefmingen a. F., 4. Oktober. Eine Doppelscheuer abgebrannt. Mittwochabend brach in der Doppelscheuer von Hertler und Baha Feuer aus, dem die großen Erntevorräte zum Opfer fielen. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

Feuerbach, 4. Okt. Straßenbahnbau in Feuerbach. Die neue Gleisanlage in Feuerbach wird in der Nacht auf Samstag angeschlossen, so daß ab Samstag der Betrieb auf der neuen Gleisanlage stattfindet.

Ludwigsburg, 4. Okt. Der neue Stadtpfleger. Stadtpfleger Wender hat schon vor einiger Zeit um seine

Berufung in den Ruhestand nachgesucht. An seiner Stelle wurde vom Gemeinderat Stadtpfleger Christian Hahn von Schorndorf gewählt.

Heilbronn, 4. Oktober. Glückwunsch des Kultministers Dr. Bazille. Kultminister Bazille schreibt dem Volksbildungsausschuß Heilbronn: „Wie ich höre, feiern Sie in diesen Tagen das zehnjährige Bestehen der Volkshochschule Heilbronn. Ich benütze diesen Anlaß, um Ihnen, Herrn Prof. Köbele, als dem 1. Vorsitzenden des Volksbildungsausschusses in Heilbronn, die besten Glückwünsche des Ministeriums auszusprechen. Es ist dem Ministerium wohl bekannt, welch wertvolle Arbeit der Volksbildungsausschuß in diesen 10 Jahren im Dienst der Volksbildung und der Erwerbslostenfürsorge geleistet hat. Dafür möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern, vor allem dem unermüdeten Geschäftsführer, aufrichtigen Dank und warme Anerkennung sagen. Ich knüpfe daran den Wunsch, daß Ihr Werk sich auch in Zukunft günstig entwickeln möge“.

Raboldshausen Olt. Gerabronn, 4. Okt. Brand. Donnerstag früh ist die Feldscheuer des Gutsbesizers Ludw. Bauer abgebrannt. Die ganze Getreideernte sowie etwa 100 Hühner wurden ein Raub der Flammen.

Tübingen, 4. Okt. Die Kraftpostlinie Pforzheim—Böblingen—Reutlingen in Frage gestellt? In der letzten Sitzung des Bezirksrats berichtete der Vorsitzende über den Fortgang der Verhandlungen betreffend Einrichtung einer Kraftpostlinie Pforzheim—Böblingen—Tübingen—Reutlingen. Die Reichsbahndirektion Stuttgart holte an ihrem Einspruch gegen den Betrieb einer Linie auf der Teilstrecke Tübingen—Reutlingen auch in einem neueren Bescheid fest. Auch haben sich bezüglich der geforderten Abmängelgarantie die Stadt Pforzheim wie auch der Bezirk Leonberg sehr zurückgehalten. Das Zustandekommen der Linie sei hiernach in Frage gestellt.

Uzperg, Olt. Ludwigsburg, 4. Okt. Zwei Scheuern abgebrannt. Am Mittwochabend brannten die im westlichen Stadtteil stehenden beiden Scheuern des G. Wild und Ade ab. Das Feuer fand in den Heu- und Strohpörräten reiche Nahrung. Bei den Räumungsarbeiten erlitten einige Feuerwehrleute Verletzungen.

Knittlingen Olt. Maulbronn, 4. Okt. Handwerksburschen im Weinberg. Der Weinberghüter Blantehorn überraschte drei Handwerksburschen, die sich die Trauben aus schmücken ließen. Als er sie fortjagen wollte, stellten sich die Gesellen zur Wehr und griffen zu den Messern. Zweifelloso hätte der Weinberghüter in dem Gemenge den Kürzeren gezogen, wenn er die Burschen nicht durch Gebrauch der Schußwaffe eingeschüchtert hätte, die alsdann auf und davon gingen. Allerdings hat er eine Stichwunde an der Hand davongetragen. Die Uebelthäter entkamen.

Reutlingen, 4. Okt. Gerster-Prozeß. In der Verhandlung des Prozesses gegen die Brüder Artur und Alfred Gerster nannte Bezirksnotar Rieber als vorläufiges Ergebnis des Konkurses folgende Zahlen: Im Gesellschaftskonturs eine Ueberschuldung von 770 275 M., im Privatkonturs Artur Gerster etwa 25 000 M. Ueberschuldung, im Privatkonturs Alfred Gerster 110 000 M. Bei Artur Gerster ist eine vorläufige Dividende von 2,7 Prozent erreicht, bei Alfred Gerster von 4,15 Prozent. Die Dividende im Konkurs der Fa. Gerster wurde nicht genannt. Die Finanzierungsbanken hatten zusammen etwa 1 Million Mark Forderungen angemeldet.

Oberndorf a. N., 4. Oktober. Schwindler. Vor einiger Zeit erschien im kath. Stadtpfarrhaus ein Bursche mittleren Alters und ersuchte den Stadtpfarrer, daß er doch bei seiner Ehefrau, die krank zu Haus liege, einen Krankenbesuch machen solle. Zugleich suchte der Besucher bei dem Geistlichen um ein Darlehen in Höhe von 20 Mark nach, was ihm gegeben wurde. Nachträglich stellte sich heraus, daß der Besucher ein Schwindler gewesen war. Er konnte in Speyer in der Rheinpfalz wegen ähnlicher Schwindeltaten in der Person des 31 Jahre alten Karl Schneider aus Klingenstein festgenommen werden.

Winzeln Olt. Oberndorf, 4. Okt. Durch die Ackerwalze getötet. Als der Landwirt R. Sch mit der Ackerwalze sich auf dem Heimweg befand, machten sich zwei seiner Kinder hinter der Walze her. Als das Gespann einen kleinen Abhang hinunterfuhr, fiel eines der beiden Kinder, ein siebenjähriges Mädchen, so unglücklich zwischen Walzenstein und das Gestell, daß es tödlich verletzt wurde.

Heidenheim, 4. Okt. Handelskammer und Landes Schulgesetz. Die Handelskammer Heidenheim hielt am 27. September unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Erhard-Gmünd ihre 6. Vollversammlung in diesem Jahr ab. Nach einem Bericht des Syndikus betreffend die Denkschrift über die zweckmäßige Ausbildung der Volksschullehrer stimmte die Kammer dem Vorschlag des Wärt. Kultministeriums zu. Der Forderung der Lehrerschaft auf ihre Ausbildung mit Reifeprüfung und Hochschulbildung kann die Kammer nicht beistimmen. Auf der Tagesordnung stand weiter der erste Entwurf des Kultministeriums über ein Landes Schulgesetz. Die Kammer begrüßt die beabsichtigte Zusammensetzung der zahlreichen Gesele und Verordnungen betreffs des Schulrechts und kann sich im allgemeinen mit den vorgesehene Neuregelungen, besonders auch des Berufs- und Fachschulwesens, einverstanden erklären. Abgelehnt wurde einstimmig die Forderung nach dem Ausbau der Mittelschulen zu Schulen zur Erlangung der mittleren Reife. Die Zahl der Unterrichtsstunden soll im Interesse der praktischen Lehre nicht über zwei Halbtage in der Woche hinausgehen.

Laupheim, 4. Okt. Keine Wohnungsnot mehr. Der Zugang der Neubauten in der diesjährigen Bauzeit, die verhältnismäßig rege war, macht sich auf dem Wohnungsmarkt entlastend bemerkbar. Jetzt muß sich ein Vermieter schon wieder umsehen, daß er einen ihm zuzugenden Mieter erhält. Die Wohnungspolitik der Stadt hat sich bewährt.

Buchau, Olt. Biberach, 4. Oktober. Brand. In Buchau, Gemeinde Unterdettingen, brannte Donnerstag vormittag das Dekonomiegebäude des Karl Birkle ab. Das Vieh und das Wohnhaus konnte gerettet werden. Die Erntevorräte sind verbrannt.

Obermarchtal, Olt. Ehingen, 4. Oktober. Messerstecherei. Von jgg. „Hafenleuten“ gerieten einige betrunkene Männer in Streit, wobei einer das Messer zog und einem anderen einen lebensgefährlichen Stich in die Herzgegend versetzte.

Waldsee, 4. Okt. Brand. Schon zum drittenmal diese Woche wird aus dem Bezirk Feuer gemeldet. Gestern vormittag brach in Haidgau in dem Anwesen des Dekonomen Alois Münch Feuer aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Der Viehbestand konnte bis auf 2 Schweine gerettet werden, vom Mobiliar das hauptsächlichste.

Mennisweiler, Olt. Waldsee, 4. Okt. Zusammenstoß. Ein junger Motorradfahrer aus Osterhofen fuhr auf der Straße nach Wurzach in das Pferdeuhrwerk des Gutsbesizers H. Wild von Oberurbach, das sich auf dem Heimweg befand. Der Motorradfahrer erlitt schwere innere Verletzungen und wurde in bewußtlosem Zustand in das Waldseer Bezirkskrankenhaus gebracht.

Ravensburg, 4. Okt. Tödlicher Unfall auf der Eisenbahn. Auf der Bahnstrecke Nochenwangen—Niederbiegen wurde am Donnerstag nachmittag der Arbeiter Anton Krattenmacher aus Zollenreute vom Zug erfasst und tödlich „erlegt“.

Leutkirch, 4. Okt. Föhn. Bei sommerlich warmer Temperatur legte heute ein heftiger Föhn über das Allgäu. In die Berge hatte man eine gute Fernsicht. Nach alter Wetterregel kündet der Föhn Regen an. Er wäre im Allgäu sehr willkommen. Sommerlage wie der Donnerstag mit 30 Grad Celsius sind im Allgäu im Oktober sehr selten.

Immenried, Olt. Wangen, 4. Okt. Hund im Schafpferch. Nachts ist in dem Schafpferch des Schäfers Josef Fischer in Oberreute ein umherstreifender Hund eingedrungen, hat die ganze Schafherde auseinandergesprenzt und einzelne Schafe stundenweit umhergetrieben. Außerdem sind 43 Stück Hämmel aus der 220 Stück bestehenden Schafherde erheblich angegriffen worden, so daß 10 Stück sofort notgeschlachtet werden mußten.

Von der bayr. Grenze, 4. Okt. Ein Kind totgefahren. — Brand. Der Autobesitzer Reiber in Dilewang fuhr mit seinem Auto in der Nähe von Mindelheim gegen zwei über die Straße laufende Kinder. Ein Kind blieb tot am Platz, während das andere mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht wurde. — Nachts brannten beide Scheuern des Landwirts Albert Durr in Großliffendorf mit sämtlichen Maschinen, sowie Heu- und Getreidevorräten nieder.

Vom bayr. Allgäu, 4. Okt. Brand. In der Ortschaft Isendrehofen bei Oberstaufen brach im Anwesen des Landwirts Dressele Feuer aus. Infolge Wassermangels und des herrschenden Westwinds brannte das Anwesen bis auf den Grund nieder.

Lokales.

Wildbad, den 5. Oktober 1929.

Während der Saisonverlängerung finden im Kurhaus außer den Konzerten jeden Mittwoch und Samstag abends 8.30 Uhr Tänzabende, sowie jeden Donnerstag und Sonntag nachmittags 4 Uhr Tanztees statt und ist es freudig zu begrüßen, daß auch diese Veranstaltungen ins Nachsaison-Programm aufgenommen wurden. Es wäre wünschenswert, wenn für die Tanzveranstaltungen reges Interesse gezeigt würde, zumal der Eintritt für Jedermann frei ist.

Die Heilsarmee veranstaltet morgen nachmittag 4 Uhr auf dem Kurplatz eine Versammlung, wobei die Heilsarmee-Musikkapelle Pforzheim mitwirken wird. (Siehe Inf.)

Zugverspätungen werden ausgerufen. Nach einer Anordnung der Reichsbahnverwaltung werden künftig Zugverspätungen von mehr als 15 Minuten auf dem Bahnsteig und in den Warterräumen ausgerufen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur zu den verspäteten Zügen abgerufen wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großfeuer in einem Schwarzwaldorf

23 Häuser abgebrannt

In dem Bergdorf Bettmaringen, bad. Amts Waldshut, brach am Donnerstag nachmittag 5 Uhr in dem Anwesen der Witwe Agathe Böß mitten im Dorf ein Brand aus. Der starke Wind trieb den Funtenregen über die mit Schindeln bedeckten Häuser, von denen eines um das andere Feuer fing. Das Mitteldorf ist fast ganz den Flammen zum Opfer gefallen. Im ganzen sind 22 Häuser sowie das neuerbaute Rathaus niedergebrannt; die schwer bedrohte Kirche und das Pfarrhaus konnten gerettet werden. Ferner sind 13 Stück Großvieh, zahlreiche Schweine und der größte Teil des Federviehs und der Ernte vernichtet. Man schätzt den Schaden auf eine Million Mark. 30 Familien mit über 100 Köpfen sind obdachlos geworden.

Die Hardtgemeinde Liedolsheim, Amts Karlsruhe, ist in der Nacht zum Donnerstag wieder von einem Großfeuer heimgesucht worden, nachdem erst im Verlauf der letzten zwei Jahre Großbrände eine Reihe von Gebäuden vernichtet hatten. Das Feuer war um 2 Uhr früh in den Scheunen der Landwirte Oberacker und Schwörer ausgebrochen. Innerhalb sehr kurzer Frist standen die vier Wohnhäuser der Landwirte Robert Roth, Emil Wächter E. Seith und G. Roth in Flammen und brannten bis auf den Grund nieder. Mit ihnen sind insgesamt 10 Scheunen in Schutt und Asche gelegt worden. Von den landwirtschaftlichen Fahrnissen und den Vorräten konnte nahezu nichts gerettet werden. Das Großfeuer dürfte Werte in einer Gesamthöhe von über 100 000 Mark vernichtet haben. Auch vier Stück Rindvieh sind dem Brand zum Opfer gefallen. Bei dem Brand im Jahr 1927 waren in der Hauptstraße 38 Scheunen und im Jahr 1928 13 Scheunen eingäschert worden.

Todesfall. Das Haupt der Evangelischen Kirche in den Vereinigten Staaten, Bischof John Gardner Murray, ist am 3. Oktober an einem Schlaganfall gestorben.

Zusammenstoß. Der Schnellzug London—Cambridge

stieg am Freitag früh einige Meilen von London entfernt mit einem Güterzug zusammen. Die Schnellzuglokomotive stürzte um. Der Fahrer wurde verletzt. Sieben Reisende, die einen Nervenschock bezw. Verletzungen erlitten hatten, wurden in ein Krankenhaus gebracht. Mehrere Wagen des Güterzugs wurden zertrümmert.

Meuterei in einem amerikanischen Zuchthaus. Im Staatsgefängnis in Canon-Stadt (St. Colorado) meuterten am 3. Oktober abends etwa 1000 Gefangene. 150 derselben verbarrikadierten sich, nachdem sie zwei Gebäude in Brand gesteckt und 10 Aufseher als Geiseln gefesselt hatten, im Arsenale. Sie wurden von Militär mit Geschützen belagert; dann verlangten sie freien Abzug, wozu ihnen Automobile gestellt werden sollten, was natürlich abgelehnt wurde. Mehrere Angriffe der Polizei wurden von den Zuchthäusern abgelehnt. Sie stürzten vier der Geiseln von den Mauern herab; diese Wärter waren sofort tot. Als festgestellt worden war, daß auch die übrigen 6 Geiseln ermordet worden waren, sprengte das Militär das Zuchthaus mit Dynamit in die Luft.

Kein Wohnungswechsel des Kaisers. Auf eine Anfrage eines Nachrichtenbüros aus London in Doorn, ob das Gerücht wahr sei, daß Kaiser Wilhelm sich bei Koburg ein Gut gekauft habe, um dahin überzusiedeln, gab der Hofmarschall die Antwort, der Kaiser gedenke nicht, Holland zu verlassen. Das Gerücht sei wahrscheinlich von Grundstülpentulanten erfunden worden.

Typhus in Saarbrücken. In Saarbrücken sind 32 Fälle von Typhus festgestellt worden, darunter zwei Todesfälle. Außerdem ist eine ganze Reihe von Typhuserkrankungen in der Umgebung sowie im angrenzenden Lothringen zu verzeichnen.

Der vermifchte Landgerichtsdirektor Hölch tot aufgefunden. In seinem Jagdgebiet bei Hoheneichendorf bei Stettin wurde der vermifchte Landgerichtsdirektor Hölch als Leiche in einem mit Wasser gefüllten Graben aufgefunden. Am Grabtrand lag sein Hut und ein geschossener Fasan, neben ihm sein Gewehr. Der Tod dürfte durch Herzschlag oder Ertrinken erfolgt sein.

Der Skarel-Scandal. Bei der Hausdurchsuchung wurden in den Geheimschänken der Gebrüder Skarel wichtige Papiere beschlagnahmt, die dem Prozeß eine überraschende Wendung geben. Es wurde nämlich u. a. eine Liste von Personen gefunden, die auf Rechnung der Skarels in einem gewissen Konfektionsgeschäft in der Friedrichstraße in Berlin für 80 Mark seine Herrenanzüge beziehen konnten, die für andere Käufer 400 Mark kosteten. Den Restbetrag von 320 Mark legten die Skarels darauf. Auch hierfür sind Rechnungsbelege vorhanden. Durch diese raffinierte Bestechungswelle ist eine Reihe von Personen und das betreffende Konfektionsgeschäft bloßgestellt.

Der Raubüberfall in Essen aufgeföhrt. Der Ueberfall auf Kassenboten in Essen-West am 2. Oktober, wobei 6000 M. geraubt wurden, ist bereits aufgeklärt. Der Wagenführer des Autos, in dem die Räuber entflohen und der vor der Stadt gefahren im Wagen aufgefunden wurde, hat eingestanden, daß die Knebelung die Polizei täuschen sollte und daß er an der Tat mitbeteiligt sei. Der Raub sei schon lange vorbereitet gewesen und sollte nur das Vorpiel sein für einen weiteren Raubüberfall auf einen Kassenboten in Wülfrath, der, wie ihm und seinen Genossen bekannt sei, gewöhnlich 40 000 M. Lohngehälter von der Bank abhole. Nach der Aussage des Wagenführers konnten dann alsbald die vier Räuber, Burschen von 18 bis 21 Jahren, und der Vater eines derselben verhaftet werden.

Juwelendiebstahl. In einem Haus Jungfrauenhal in Hamburg erbeuteten Einbrecher Schmuckgegenstände im Wert von 22 000 Mark.

Der diesjährige Gordon-Bennett-Flug der Freiballone in Amerika hatte folgendes Ergebnis: 1. „Goodbear“ (Führer Dorman) Amerika, 325 Meilen, 2. „Marineballon“ „Amerika“ 305 Meilen, 3. „Armedballon“ „Amerika“ 300 Meilen, 4. „Belgica“ „Belgie“ 225 Meilen, 5. „Cafayette“ „Frankreich“ 210 Meilen, 6. „Barmen“ (Führer Kaulen und Dahl, Deutschland, 175 Meilen, 7. „Stadt Essen“ (Führer Reimigel und Fröbel), Deutschland, 170 Meilen, 8. „Argentina“ „Argentinien“ 108 Meilen. Der dänische Ballon wurde überhaupt nicht aufgeführt.

Schnellste Kräftigung

durch die Kraftnahrung Ovomaltine, hergestellt aus Malzextrakt, Milch und Eiern. Exakte wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß sie schon nach 10—20 Minuten im Blute wirksam wird.

Ovomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr Büchse RM. 2.70, 500 gr RM. 5.—. Oratiosproben und Druckfachen durch:

Dr. A. Vander G. m. b. H., Osthofen-Rheinheffen

Handel und Verkehr

Erhöhung der Vermahlung von Inlandsweizen

Der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft hat mit 12 gegen 10 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten der Vorlage zugestimmt, daß für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 1929 die Vermahlung von Inlandsweizen auf Mühlen im Reichsgebiet mindestens 50 v. H. betragen muß. Für den Rest des Wirtschaftsjahrs soll es bei der Mindestvermahlung von 30 v. H. verbleiben. Diejenigen Mühlen, die mit der vorgeschriebenen Vermahlung der 40 v. H. Inlandsweizen im Rückstand geblieben sind, haben außerdem diesen Anteil nachzuholen. In der Begründung wurde ausgeführt, daß die Preise für Weizen an der Berliner Börse Anfang August bis Ende September von 266 auf 222 Mark gefallen sind. Die zwei Monate Oktober und November sind aber für die Bewertung eines großen Teils des Inlandsweizens entscheidend.

In der Aussprache wurde bedauert, daß der Reichsernährungsminister Dietrich nicht schon im August die Vorlage eingebracht habe, wie die Vertreter der Landwirtschaft von ihm verlangt haben. Durch die hartnäckige Weigerung des Ministers sei es den Großmühlen ermöglicht worden, sich im Juli mit 4,6 Millionen Doppelzentnern Auslandsgetreide vorzusorgen, und die deutsche Landwirtschaft bleibe trotz der auf dem Papier stehenden Bestimmung der Vermahlung von Inlandsweizen mit ihrer Ernte sitzen. Von dem Vermahlungszwang wolle der Minister leider nichts wissen. Abg. Dr. Horlacher (Bayer. Sp.) erklärte, die ablehnende Haltung Dietrichs sei unverständlich. Durch die verschiedene Preisgestaltung bei Weizen werde der Absatz des Inlandsweizens geschädigt, was durch den Vermahlungszwang, der nur eine Sorte Mehl ergebe, hätte verhütet werden können. Die Berliner Börse habe ein unerhörtes Spiel mit dem deutschen Weizenbau getrieben.

Der Brauerband gegen ein Vierhandelsmonopol

Im Reichsfinanzministerium war der Vorschlag erörtert worden, zwischen der Biererzeugung und dem privaten Ausschank und dem Flaschenbierhandel ein Reichsmonopol einzuführen. Der Deutsche Brauerband hat dazu eine ablehnende Stellung eingenommen. Von einer hohen Preisfestlegung verpöche man sich Erträge, die wesentlich höher ausfallen sollen als die bisherigen Steuererträge. Es sei aber der Nachweis erbracht, daß der Monopolplan schon aus technischen Gründen kaum durchführbar wäre. Die Sache ließe sich wieder darauf hinaus, daß ein neues kostspieliges Beamtenheer geschaffen würde, das doch nicht imstande wäre, das Bier zweckmäßig auf die Absatzstätten zu verteilen. Die unmittelbaren Folgen des Monopols wären eine Verteuerung und Verschlechterung des Biers, sowie ein in seinen Ausmaßen nicht abzuschätzender Verbrauchsrückgang.

Früchtestand in Württemberg

zu Anfang

Die Austrocknung des Bodens ist stark fühlbar. Hagelschlag hat im jedoch nur in mäßigem Grad an deren Einertung nahezu beendet einen guten Ertrag. Die Futter auch hier wird der Ertrag den bei Zuckerrüben. Durch die an September sind die Rüben kleiner ren, auch zeigt sich mitunter die Her ergaben zum Teil noch einen guten Hee lieferte noch einen schönen Sch Dürrfutter verwendet werden. Die noch eine befriedigende Weide a Herbstsaaten ist durchweg beson den infolge zu großer Trockenheit machen sich immer stärker bemerk wird im Landesdurchschnitt über e förderlich war die Bitterung des W bergehen, deren schöner Stand eine befriedigenden Wein erwarten läßt.

sehr gut, 2 gl. gut, 3 gl. mittel, 4 gl. gering, 5 gl. fast geringt ergeben sich folgende Notizen: Spätkartoffeln 1,9 (1. Vormonat 2,3), Zuckerrüben 2,3 (2,4), Runkelrüben 2,3 (2,4), Alee 2,9 (2,8), Luzerne 2,7 (2,6), Bemäherungswiesen 2,8 (2,7), andere Wiese 3,1 (2,7), Kefel 2,7 (2,8), Birnen 2,6 (2,8), Weinberge 2,5 (2,4).

Süddeutsche Häuterverwertung

In letzter Woche hat der Verband Süddeutscher Häuterverwertungsvereinigungen, Sitz Stuttgart, seine H.V. in Konstanz abgehalten. Den Jahresbericht 1928/29 erstattete Direktor Friedrich Hüfnermann-Stuttgart. In Deutschland bestehen vier Verbände von Häuterverwertungsvereinigungen mit den Sitzen in Hamburg, Berlin, Kassel und Stuttgart. Der Süddeutsche Verband umfaßt Baden, Württemberg, Bayern, die Pfalz, Hessen und einen Teil des südwestlichen Preußens. Es gehören ihm 110 einzelne „Verwertungen“ an. Diese bringen ihre gesamten Gefälle an Häuten und Fellen auf 5 (früher 8) Auktionszentralen in Nürnberg, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt und Mainz zum Verkauf. Im Jahr 1928/29 wurden vom Süddeutschen Verband 72 Versteigerungen abgehalten. Dabei wurden über 71,6 Millionen Reichsmark erzielt, und zwar in Nürnberg 27,7 Millionen, Stuttgart 14,1 Mill., Mannheim 11,8 Mill., Frankfurt 9,7 Mill., Mainz 4,6 Mill., Ludwigshafen (seit 1. Jan. 1929 mit Mannheim vereinigt) 3,7 Mill. Der Umsatz im letzten Jahr war um 12 Mill. höher als im Vorjahr. Ausgeführt wurden vom Verband an Häuten und Fellen für nahezu 8 Mill. RM. Die vier deutschen Verbände zusammen hatten im Berichtsjahr einen Umsatz von 182,5 Mill. An der Spitze steht Stuttgart (d. h. der Südd. Verband) mit 71,6 Mill., dann folgt Kassel mit 59,6 Mill., Berlin mit 37,4 Mill. und Hamburg mit 13,8 Mill. Bei der Ausfuhr kommt Hamburg mit 174,2 To. an erster Stelle, dann Berlin mit 9,3 To., darauf Kassel mit 9,1 To. und ganz am Schluß Stuttgart mit nur 0,9 To. Die süddeutschen Häute und Felle bleiben also zum weitaus größten Teil im Lande.

Berliner Dollarkurs, 4. Okt. 4.191 G., 4.190 B.
Dt. Abl.-Anl. 53.40.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 9.

Berliner Geldmarkt, 4. Okt. Tagesgeld 8,5—11 v. H., Monatsgeld 9,25—10,5 v. H.

Privatdiskont: 7,375 v. H. kurz und lang.

Die Bank von Estland in Reval hat den Diskontsatz um $\frac{1}{2}$ Prozent auf 8 Prozent erhöht.

Vatikanische Bank. Im Falle der Propaganda Fide im Vatikan soll eine eigene vatikanische Bank eingerichtet werden, die hauptsächlich die Kapitalien zu verwalten hat, die der italienische Staat auf Grund der Lateranverträge an den Vatikan auszahlt hat. Diese Kapitalien bestehen zum Teil in Barsummen, zur Teil in Staatspapieren und Industrieaktien.

Die deutsche Milchwirtschaft, die ungefähr ein Viertel der landwirtschaftlichen Erzeugung ausmacht, wird in dem amtlichen Reichsbericht als der ausbaufähigste Betriebszweig der deutschen Landwirtschaft bezeichnet. Die Steigerung bedinge allerdings eine Eindämmung der Buttereinfuhr aus dem Ausland. So bezieht z. B. allein die Großhandels-Gesellschaft der Konsumvereine wöchentlich 2700 Zentner Butter aus dem Ausland bei einem Gesamtbedarf von 3000 Zentnern in der Woche. Es sei beabsichtigt, fünf größere Absatzorganisationen zu zentralen Ausleihstellen umzuwandeln, die die Lieferung guter Milch und gleichmäßiger Marktenerzeugnisse an Handel und Verbraucher sicherzustellen haben: für Schleswig-Holstein, für Oldenburg, Ostfriesland und Rheinland-Pfalzen, für Nordostdeutschland, für Südwestdeutschland und für Süddeutschland (Allgäu). Das Reichsmilchgesetz werde demnächst dem Reichstag zuabren.

Sigung des Gemeinderats
am Dienstag, den 8. Oktober 1929, nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vergebung der Schreiner- und Glaserarbeiten für den Aufbau im Dachstock der Wilhelmsschule.
2. Sonstiges.

Gasth. z. Grünen Hof
Heute und morgen
Mezelsuppe

Im Ausschank
Neuer St. Martinier Goldmorgen
Siezu ladet freundlichst ein

Frau Mehr.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Wildbad.

Samstag, den 5. Oktober 1929, abends 8 Uhr
im Ratskeller (Nebenzimmer)

Versammlung.

Bollzähliges Erscheinen sämtlicher Gewerkschaftsmitglieder ist notwendig.

Der Vorstand.

Geschäfts-Ver

Den geehrten Einwohnern
Kenntnisnahme

Filliale der

H. Wilcke

käuflich überno

Ich bitte, das meiner Firm
Wohlwollen auf mich ü

Hochachtung

Wilhelm H

Ab heute Mitt

schönes D

zu haben beim

fr

Bestellungen auf

Tafelobst

sowie

nimmt entgegen



Statt Karten!

Jack Kaiser, Oberlehrer
Fridl Kaiser, geb. Binder
Vermählte

Wildbad
Stuttgart 5. Oktober 1929.

Gasth. zum „Anker“



Heute u. Morgen
Schlachtpartie

wozu höflichst einladet

P. Jausch.

Auf allgemeinen Wunsch wird der
Hygienische Frauen-Vortrag
Sattler

nochmals Montag abend 8 Uhr in der „Alten
Linde“ wiederholt. Eintritt 70 Pfg.

Bahnhofhotel

Sonntag abend ab 8 Uhr

Tanzunterhaltung

Streichkapelle.

Metzger Möbel

Wir bitten
um Ihren Besuch

in unserer Verkaufsstelle

Pforzheim
Schloßberg 19

Verblüffend
billige Angebote
in erstklassigen Waren
werden Sie erst auf unserer
Leistungsfähigkeit
überzeugen

Pension Stolzenfels

Morgen Sonntag

Wirtschaftsschluß

wozu freundlich einladet

G. Rometsch.

Der Kenner

einer guten
Tasse Kaffee
wählt

**Metzmer
Kaffee**

denn er ist als her-
vorragend anerkannt

Haushaltmischung

1/4 Pfd. Paket **90** Pfg.

Frauenlob-
Mischung

1/4 Pfd. Paket **1.-** Pfg.

Kaffeebeutel
haben Sammelwert!

Pfannkuch

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag
Jeweils 8.30 Uhr abends

**Der Retter
seines Herrn**

Ein Kriminalroman
in 5 Akten

Hast Du geliebt
am
schönen Rhein
in 5 Akten

Außerdem
Emelka-Wochenschau

Jugendliche haben
keinen Zutritt.

Jahrgang 1899

Die Abfahrt n. Heidelberg
findet Sonntag früh 4.30 Uhr
vom Postamt aus statt.

Auf Nachzügler kann nicht
gewartet werden.

Der Ausschuß.

Kursaal Wildbad.

Während der Saisonverlängerung regelmäßig:

Jeden Mittwoch und Samstag
abends 8.30 Uhr

Jeden Donnerstag u. Sonntag
nachmittags 4 Uhr

Tanz-Abend | Tanz-Tee

Zu sämtlichen Veranstaltungen ist der Eintritt frei für
Jedermann.



ECKE METZGER-
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus

C. Berner

PFORZHEIM

Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr

Bersammlung im Freien
auf dem Kurplatz

Die Pforzheimer Heilsarmee-Musikkapelle wird
mitwirken. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Die Heilsarmee.

Turn-Verein
Wildbad.

Heute abend 8 Uhr
Turnerinnen.

Turnverein Wildbad

Sonntag nachm. 4.30

**Verbands-
Handball-
Wettspiel.**

Wildbad I

Schömburg I

Um zahlreichen Besuch wird
gebeten.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

